

Adel schreiben, wie es hier geschehen ist. Zur besonderen Empfehlung rechne ich es dem Verfasser, der sein Buch von Zitaten und von Rücksichtnahme auf einschlägige Literatur nahezu frei gehalten hat, an, daß er nachdrücklich vor dem Buche der Frau Dr Emanuela Meyer „Vom Mädchen zur Frau“ warnt. Als ich im „Pharus“ eine begründete Ablehnung dieses Buches veröffentlichte, konnte ich mich nur auf die warnende Autorität des hervorragenden Moralisten P. Lehmkühl S. J. berufen und mußte bedauern, daß auch katholische Kritiker mit unbegreiflicher Oberflächlichkeit das verwirrende Meyersche Buch empfahlen. Der Verfasser beschließt seine „Widmung“ mit dem Satze: „Gott segne dich!“ Als vieltausendfaches Echo dankbarer Leserinnen möge dieses Wort zu ihm zurückkehren. Es hat gerade für die größte Not der Zeit ein unschätzbares gutes Werk vollbracht.

Mautern.

Aug. Nössler C. Ss. R.

- 27) **Psalterium.** Kurze Erklärung der Psalmen und Cantica der Wochenoffizien des römischen Breviers für Kleriker und Ordensleute. Von Johann B. Knör, Pfarrer. 8° (155) Limburg a. L. 1916, Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 1.60; geb. M. 2.30.

Diese Schrift gibt in Kürze Ausschluß über Autor, Veranlassung, Einteilung und Gedankengang der Psalmen nach der Reihenfolge des neugeordneten Psalteriums im römischen Brevier. Sie will dem mit Arbeit überhäufsten Seelsorgerpriester es ermöglichen, auf bequemem Wege sich mit dem Text seines täglichen Pflichtgebetes vertraut zu machen. Den Hauptzweck, die Erbauung, hat der Verfasser sicherlich erreicht in den schönen Abhandlungen des ersten Teiles über Gebet überhaupt, Brevier- und Psalmengebet.

Tettenweis.

P. Alfons Neugart O. S. B.

- 28) **Goldkörner** aus den Reden und Katechesen des sel. Pfarrers von Ars, gesammelt von Leontz Niederberger, Redakteur der Zeitschriften „Katholische Welt“, „Rosenkranz“, „Stern von Afrika“. 8° (240) Limburg a. L. 1916, Verlag von Gebr. Steffen. Brosch. M. 2.—; geb. M. 2.80.

Das gottinnige Leben und segensreiche Wirken des seligen Pfarrers von Ars ist für alle Seelsorger vorbildlich geworden. Es wirkt ermutigend auf jene, deren angestrengtes Arbeiten auf dornenvollem und felsigem Erdreich nur wenig oder fast keinen Erfolg erzielt; es belehrt aber auch alle, welche meinen, auf neuen Wegen Gottes Reich nachhaltiger in den Menschenseelen begründen zu können. Darum ist es mit Dank zu begrüßen, daß uns Leontz Niederberger in obigem Buch den seligen Vianney als Prediger und Katechet kennen lehrt.

In einem kurzen Lebensabriß entwirft der Herausgeber dem Leser ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken dieses gottbegnadigten Priesters. Dann folgen in 22 Nummern homiletische und katechetische Kapitel, zu denen er Aussprüche des Seligen oder Auszüge aus seinen Reden ohne inneren Zusammenhang aneinanderreihet, aus denen aber ersichtlich ist, wie der selige Pfarrer mit den gleichen Heilshindernissen zu ringen hatte, denen auch der Seelsorger in unseren modernsten Verhältnissen sich gegenüber sieht.

Der Pfarrer von Ars war „kein Gelehrter, noch weniger ein Büchermensch, dafür aber ein genialer Praktiker“. Er war kein Schönredner und legte wenig Wert auf die Form, aber seine Ansprachen waren schlagfertig, packend und zeugten von einer angeborenen, herzgewinnenden Beredsamkeit. Was aber seinen Worten die Kraft verlieh, auch die härtesten Herzen zu rühren, das war seine persönliche Heiligkeit, seine Wissenschaft der Heiligkeit. Der lebendige Glaube, mit dem er vom Priester, vom heiligsten Altarifikament, von der heiligen Messe und Kommunion sprach; der apostolische Eifer, der seine Stimme bis zum lauten Angstschrei erhob und seinen Augen Tränen

auspreßte, wenn er gegen die Sünde donnerte oder zur Buße mahnte oder von Tod und Gericht predigte; ganz besonders aber sein heiliges Priesterleben gaben ihm die Autorität eines Apostels Christi, eines Gottgesandten, der vor die Volksscharen trat, wie einer, der Macht hat.

Wir haben also in dem neuen Werk aus dem Steffenschen Verlag ein gutes, ein schönes, also auch preiswürdiges Buch bekommen, das in keiner Priesterbibliothek fehlen sollte. „Goldkörner“ nennt der Herausgeber diese Worte des seligen Vianney. Man könnte sie ebenso gut auch „Feuerfunken“ heißen, welche Gottes Geist in einer heiligen Priesterseele entzündet und wie aus einer Glutefse herausgeweht hat, um Tausende erkaltete Menschenherzen wieder zu erwärmen für ein tugendhaftes Leben. Sie zünden aber auch heute noch und fördern das übernatürliche Gnadenleben, wo immer sie auf empfänglichen Boden fallen. Darum wird dieses Buch nicht bloß dem Klerus eine wahre Goldmine für Predigt, Unterricht und Selbstheiligung sein, es werden diese „Goldkörner“ zum feinsinnigen Samen, wo immer sie auch in die Herzen von Laien fallen. Jedenfalls dürfte diese geschickt und mit großer Sorgfalt gemachte Sammlung den Wunsch des hochseligen Papstes Pius X. wesentlich verwirklichen helfen: „Möchte Gottes Gnade bewirken, daß alle Seelsorger ohne Ausnahme sich den seligen Pfarrer Vianney zum Vorbild nähmen und daß sie in seiner Schule jene bewunderungswürdige Frömmigkeit erlernten, deren stille Vereidamkeit die Seelen mehr anzieht und entzückt als ein glänzender Wortschwall, und mit deren Wirksamkeit keine noch so mächtvolle Rede verglichen werden kann. Mögen alle Seelsorger, alle Pfarrer, stets die Gestalt des seligen Johann Baptist Vianney vor Augen haben.“

Tettenweis.

P. Alfons Neugart O. S. B.

29) **Nebungen des Geistes** zur Gründung und Förderung eines heiligen Sinnes und Lebens. Von Bischof Johann Michael Sailer, neu herausgegeben von Dr Franz Keller. [Gehört zur Sammlung „Bücher für Seelenkultur“.] 8° (XII u. 370) Freiburg und Wien 1915, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.—; geb. in Leinwand M. 4.—.

Ein Buch von Bischof Sailer aus dem Herderschen Verlag — braucht es da noch Worte der Empfehlung? Mit den „Nebungen des Geistes“ hat Dr Franz Keller durch geschickte Neubearbeitung ein Werk des frommen und gottinnigen Bischofs von Regensburg unserem heutigen Geschmack anzupassen gewußt, das würdig dessen Übersetzung der „Nachfolge Christi“ an die Seite gestellt werden kann. Der seeleneifrige Apostel der Liebe Christi predigt darin in seiner ihm eigenen, salbungsvollen Art die ewigen Heilswahrheiten der bekannten ignatianischen Exerzitienmethode. In täglich je drei Betrachtungen behandelt der Verfasser: Die Bestimmung des Menschen, Sünde, Folgen der Sünde, Buße. Das verborgene Leben Jesu, das öffentliche Leben Jesu, die Taten und Leiden Jesu, die Verherrlichung Jesu. — Darauf bieten als „Beilagen“ vier Abhandlungen für die Seelenleitung willkommene Hilfssquellen. Als Vorbereitung gibt Sailer eine Belehrung über die verschiedenen Arten des Gebetes, Gewissensforschung und geistliche Besung, wie sie kaum anderswo anziehender und praktischer sich finden dürfte.

Wir haben also ein Exerzitienbuch voll Frömmigkeit und echt apostolischer Liebe, das, wie zu Sailers Zeit der Aufklärung, auch heute noch viele Seher und den nächsten Weg in die wahrhaft gottfurchtenden Herzen finden wird. Denen, die sich zwar „noch nicht aus dem Groben herausgearbeitet, aber doch schon aus dem Schlummer der Gottvergessenheit aufgeweckt“, das Wort gesprochen haben: ich kann, ich muß, ich will ein besserer Mensch werden“, diesen insbesondere wollen diese Übungen heiligen Sinn und heiliges Leben gründen und fördern helfen. Darum werden sie Priestern und Ordensleuten, besonders aber heilsbegierigen Laien, ein willkommener Führer sein in die heilige Einigkeit der religiösen Sammlung und Geisteserneuerung. Die vornehme, ge-